

Universität Zeitung

Konsequent und kompromisslos Im Sinne der ökonomischen Strategie der 80er Jahre Aus dem Brief der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik an Genossen Erich Honecker

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Kommunisten in vorderster Reihe beim Ringen um hohe Effektivität

Kampfprogramme 1982: Durch das Vorbild aller Genossen zu kraftvollem Leistungszuwachs an jedem Arbeitsplatz

Wie in Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen die Qualität und Ausstrahlung der politischen Arbeit unserer Parteikollektive weiter erhöht werden können und wie sie am wirksamsten ihre Verantwortung für die Verwirklichung der neu beschlossenen 82er Kampfprogramme wahrnehmen - darüber berieten die Parteigruppen, GOs und APOs konstruktiv in ihren Januar-Mitgliederversammlungen. Diese vom Kampfgest erfüllten Beratungen galten vor allem der konkreten Umsetzung der vom X. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie und der Beschlüsse der 3. ZK-Tagung, die die hohe Verantwortung jedes Kommunisten und aller TU-Angehörigen für die schnelle volkswirtschaftliche Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik eindringlich hervorhoben. Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung gaben dabei Hilfe und Unterstützung. So nahm Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär, an den Mitgliederversammlungen der APO Technikum (s. folgende Beiträge) sowie der GO Energieumwandlung teil und vermittelte wertvolle Hinweise und Erfahrungen. Genossin Edith Franke, Sekretärin für Agit/Prop., beriet intensiv mit den Mitgliedern der GO Mathematik über die weitere Stärkung der Kampfkraft. An der schöpferischen Aussprache der APO 1 (Sektion Bauingenieurwesen) beteiligte sich Genosse Jörn-Peter Klicke, Sekretär für Wissenschaftspolitik.

wurde nichts beschlossen, was man vielleicht schon gesichert in der Schublade weiß. Jeder Punkt des Kampfprogramms muß im wahren Sinne des Wortes erkämpft werden. Das ist allen bewußt.
Dies zeigte auch der Diskussionsbeitrag des Genossen Eberhard Hegewald, Parteigruppenorganisator im WB Programmierungstechnik. Er sagte unter anderem: „Das Kampfprogramm stellt an alle hohe Anforderungen, und wir müssen uns sehr anstrengen, um diese Ziele zu erreichen. Eine gründliche Vorbereitung der Parteiwahlen wird uns dabei wesentlich helfen. Wir werden sowohl die Erfüllung der Parteiaufträge aller Genossen eifrig einschätzen als auch neue, knifflige Aufgaben für jeden einzelnen stellen.“
Die 3. ZK-Tagung hat wiederum deutlich gemacht, daß wir der Bestenförderung auch in der Programmierungstechnik größtes Augenmerk schenken müssen; hier stecken noch viele Reserven höherer Qualität, unter anderem in den Jugendobjekten und in der Betreuung der Beststudenten durch die Hochschullehrer.
Hohe Maßstäbe setzen wir uns auch in der Forschung und im Kampf um Spitzenleistungen. Zugleich werden wir auch prüfen, wie wir unsere Forschungsergebnisse noch wirksamer auch für die Ausbildung und Lehre nutzen können.
Unsere Parteigruppe stellt sich stets die Frage, wie es ihr gelingt, eine echte Wettbewerbsstimmung im Bereichskollektiv zu schaffen und was wirklich durch einen lebendigen Wettstreit erzielt werden kann.
Fortsetzung auf Seite 2

Wir Professoren der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik der TU Dresden, Kommunisten, Mitglieder von Blockparteien und Parteilose, verpflichten uns, unter Führung der Parteiorganisation konsequent für die umfassende Erfüllung und Obererfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages in unseren Verantwortungsbereichen zu kämpfen.
Steigerung der Exportfähigkeit des DDR-Maschinenbaus.
Wir stellen uns dieser Aufgabe mit ganzer Kraft und verpflichten uns deshalb zusammen mit unseren Arbeitskollektiven zu folgenden Leistungen:
1. Wir werden in unserer täglichen Arbeit in Lehre, Erziehung und Forschung stets von den 10 Punkten der ökonomischen Strategie der 80er Jahre, wie sie der X. Parteitag beschloß, ausgehen, um erzieherisches Vorbild für die wissenschaftlichen Mitarbeiter, Nachwuchswissenschaftler und FDJ-Studenten zu sein.
In diesem Sinne überarbeiten wir unsere Lehrkonzeptionen bis 31. 7. 1982; übergeben wir den FDJ-Studenten 6 neue Jugendobjekte im Jahre 1982; erarbeiten wir in allen Parteigruppen überführbare Teilziele mit kürzerer Laufzeit aus unserer langfristigen Grundlagenforschung in den angegebenen Schwerpunkten.
Diese Aufgaben stimmen wir bis zum 31. 1. 1982 mit unseren Industriepartnern ab, um durch gemeinsame Forschungs- und Entwicklungskollektive und andere Formen eine schnellere Überführung der Ergebnisse zu erreichen.
2. Aus der Erkenntnis der großen Bedeutung des Kampfes für die Erhaltung des Friedens heraus verstärken wir unsere Aktivitäten zur politischen Erziehung der FDJ-Studenten und Nachwuchswissenschaftler.
- Öffentlich nehmen wir Stellung zu aktuellen politischen Fragen des Kampfbundes mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten, des Kampfes für den Frieden, der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus, der Solidarität mit Entwicklungsländern und mit allen um ihre Freiheit kämpfenden Völkern.
- Wir unterstützen die Arbeit unserer GST-Grundeinheit und fühlen uns verantwortlich, durch politische Gespräche die Wehrbereitschaft bei allen FDJ-Studenten zu erhöhen.

Neuartige Lösungen sichern zügigen Leistungsanstieg

Anspruchsvolle Vorhaben im Kampfprogramm der APO Technikum der Sektion 10

Auch die Januar-Mitgliederversammlung der APO Technikum der GO Elektrotechnik und Feinergietechnik stand ganz im Zeichen der weiteren Auswertung der 3. Tagung des ZK. Herzlich begrüßter Gast war der 1. Sekretär der Kreisleitung unserer Partei, Genosse Dr. Vogt.
Ausgehend von der durch die Imperativistische Konkurrenzpolitik hervorgerufenen Verschärfung der internationalen Lage unterzeichnet Genosse Dr. Hanke als APO-Sekretär im Referat die Bedeutung der konstruktiven Friedenspolitik der Sowjetunion und aller sozialistischen Länder als Ausdruck der konsequenten Umsetzung der Leninischen Politik der friedlichen Koexistenz.

Nach Darlegung der durch die 3. ZK-Tagung formulierten neuen Bedingungen für die ökonomische Strategie der 80er Jahre und den Volkswirtschaftsplan 1982 ging Genosse Hanke auf die Beiträge des Technikums Mikroelektronikmontage im Rahmen der komplexen Überführungsleistung zum notwendigen hohen Leistungsanstieg ein.
Er kannte einschätzen, daß unter Führung der Sektionsparteiorganisation bei der Erfüllung der Aufgaben bedeutende Fortschritte erzielt wurden. Die Genossen sind sich ihrer Verantwortung bewußt. Von jedem Kommunisten und nahezu allen Kollegen liegen konkrete Verpflichtungen als persönliche Beiträge.
Fortsetzung auf Seite 2

Jeder seinen persönlichen Beitrag zu breiter Anwendung der Mikroelektronik

Genossen des WB Bauelemente und Systeme der Sektion 09 für Erhöhung der Qualität in Erziehung, Ausbildung und Forschung

Die Genossen Mitarbeiter und Studenten des Wissenschaftsbereiches Bauelemente und Systeme, Sektion Informations- und Kommunikationstechnik, trafen sich am ersten Montag des neuen Jahres zu ihrer APO-Mitgliederversammlung, um über die nächsten Aufgaben zu beraten und das Kampfprogramm für 1982 zu beschließen. Es ging den Genossen darum, den außerordentlich hohen Forderungen der 3. ZK-Plenums gerecht zu werden und sie in konkrete Schlussfolgerungen zur Erhöhung der Qualität in Erziehung, Ausbildung und Forschung umzusetzen.
So wurden denn auch im Referat die Schwerpunktaufgaben aus dem neuen Kampfprogramm erläutert, in denen es um den Beitrag der APO und des Wissenschaftsbereiches für einen erhöhten Leistungsanstieg geht. Die Konsequenz für die wissenschaftliche Arbeit ist: Konzentration der Forschungskapazitäten auf Beiträge zum Entwurf mikroelektronischer Bauelemente und Schaltkreise, vertiefte intersektionelle Zusammenarbeit und kurzfristige Überleitung von in hoher Qualität erfüllten Forschungsleistungen.
Um diese Aufgaben zu erfüllen, betonte der Leiter der Applikations- und Forschungsgruppe „Mikroelektronischer Schaltkreisentwurf“, Genosse Prof. Möschwitzer, müssen sich Kampfertum und Standvermögen bei allen Genossen und Kollegen weiter

ausprägen. Die im Kampfprogramm genannten Überführungsleistungen für 1982, die eine Reihe zusätzlich übernommener Arbeiten enthalten, verlangen von jedem höchsten Einsatz.
Maßstab für die Wirksamkeit dieser Leistungen sind die 10 Punkte der ökonomischen Strategie des X. Parteitages. Schnellstens noch mehr Beiträge zum Entwurf mikroelektronischer Schaltkreise zu liefern, sei dringender denn je. Die breitere Anwendung der Mikroelektronik stellt letztlich eine Hauptvoraussetzung zur überdurchschnittlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Einsparung von Energie und Material dar. Es ist notwendig, so Prof. Möschwitzer, immer wieder neu darüber nachzudenken und sich nicht mit dem Erreichten zufriedenzugeben. Es müssen sich alle darüber klar werden, daß, wie auf dem 3. Plenum festgestellt wurde, die verschärften Bedingungen auch bei uns wirken.
Es wurde deshalb von den Genossen der APO einmütig dem Vorschlag im Kampfprogramm zugestimmt, in den persönlichen Gesprächen zur Vorbereitung der Parteiwahlen jedem Genossen seinen Parteiauftrag für den persönlichen Beitrag zum erhöhten Leistungsanstieg zu übergeben.
Weitere Konsequenzen sind jedoch nicht nur für die Forschung zu ziehen. Der parteilose Bereichsleiter Prof. Lun-
Fortsetzung auf Seite 2

Durch beispielgebendes Wirken alle gewinnen

PO Genosse Hegewald: „Neue, knifflige Aufgaben für jeden einzelnen!“

Ein gerüttelt Maß an entscheidenden Aufgaben im Geiste des X. Parteitages und der 3. ZK-Tagung stellten sich auch die Genossen der Sektion Informationsverarbeitung auf ihrer GO-Versammlung am 11. Januar. Referat, Diskussion und das einmütig beschlossene 82er Kampfprogramm widerspiegelten hohe Einsatzfreude und bewußtes Engagement aller Kommunisten, sich in Erziehung und Ausbildung, in Lehre, Forschung, und schneller Überleitung

neuester wissenschaftlicher Resultate täglich zu bewähren.
Grundton war immer wieder: Wie erreichen wir Genossen durch unser eigenes beispielgebendes Wirken und eine überzeugende politische Massenerziehung an der ganzen Sektion eine Atmosphäre höchster Leistungsbereitschaft für die den Kampf um den Frieden und die Realisierung unserer ökonomischen Strategie. Die Zielstellungen der „08“ sind keine Spaziergänge. Hier

Verantwortung für Wissenschaft und Intensivierung
Delegiertenkonferenz wählte neue UGL / Mit erfüllten Verpflichtungen zum 10. FDGB-Kongreß
Am 9. Januar 1982 wählte die Delegiertenkonferenz der Gewerkschaftsorganisation an unserer Universität die Universitätsgewerkschaftsleitung. Damit wurden die Gewerkschaftswahlen, die ganz im Zeichen der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und der 3. Tagung des ZK standen, an der TU erfolgreich abgeschlossen.
An dieser von Optimismus und schöpferischer Aktivität sowie neuen Initiativen zum raschen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg getragenen Konferenz nahmen als Gäste teil: die Genossen Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung; Prof. Knäuper, Rektor der TU; Dr. Memmecke, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft; Prof. Klicke, Sekretär der SED-Kreisleitung; und Dr. Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. Als weitere Gäste konnten die Vorsitzenden der an der TU vertretenen Massenorganisationen herzlich begrüßt werden.
UGL-Vorsitzender Genosse Dr. Ermlich konnte eine erfolgreiche Bilanz der gewerkschaftspolitischen Arbeit ziehen. Er hob besonders die gewachsene Autorität und Kampfkraft der Universitätsgewerkschaftsorganisation im Ringen um höhere Qualität und Effektivität der Ausbildung und kommunikativen Erziehung sowie beim Erreichen von Spitzenleistungen und ihrer schnellen Überführung hervor.
Im Bericht wurden die gewonnenen Erfahrungen in der politisch-ideologischen Arbeit, im sozialistischen Wettbewerb, bei der Entwicklung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der weiteren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen verallgemeinert. Der wichtige Anteil der Arbeiter, Meister und Angestellten der TU bei der Heranbildung der jungen sozialistischen Intelligenz sowie bei der Lösung der acht komplexen interdisziplinären Forschungsaufgaben zur Meisterung der ökonomischen Strategie der 80er Jahre fand ebenso Würdigung wie die Neuerwerbe.
In diesem Bericht und im einmütig angenommenen Beschluß wurden die
Fortsetzung auf Seite 2

- der kraftstoffsparenden Antriebe
- der Gewinnungstechnik für den Braunkohleabbau
- der leistungsgerechten Fütterung in Milchviehanlagen.

Die Beschlüsse der 3. Tagung zeigten aber auch uns, daß das geplante Arbeitstempo noch nicht ausreicht. Die Arbeiterklasse und die Klasse der Genossenschaftsbauern, alle Werktätigen unserer sozialistischen Republik erwarten von uns Hochschullehrern und Wissenschaftlern noch einen größeren, schnell praxishilfsamen Beitrag bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, bei der Erhöhung der Qualität, bei der Senkung des Produktionsaufwandes und bei der

Fortsetzung auf Seite 1



Herzlichen Glückwunsch für Genossen Dr. Ermlich zu seiner Wiederwahl als UGL-Vorsitzender!

Hervorragende Erfindung senkt Einsatz von Erdöl

Erfolgreiche Gemeinschaftsarbeit mit Studenten, jungen Wissenschaftlern und Arbeitern

Unter der fachlichen Leitung von Prof. W. Altmann arbeitete ein Kollektiv von FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftlern und Werkstattangehörigen der TU gemeinsam mit Kadern aus Praxisbetrieben und einem Kollektiv der Ingenieurhochschule Zittau an der Entwicklung eines Wirbelbrenners für die Zünd- und Stützübersetzung in Kraftwerken. Damit wurden Grundlagen für eine verbesserte Nutzung schwieriger Brennstoffe und die Einsparung hochwertiger importierter Energieträger geschaffen. Die kollektive schöpferische Arbeit ermöglichte einschneidend: dem großtechnischen Test der Ergebnisse eine Bearbeitungszeit von nur 12 Monaten. Die Ergebnisse wurden vor dem stellvertretenden Minister für Kohle und Energie mit Erfolg verteidigt.
Dem Bearbeitungskollektiv gehörten fünf FDJ-Studenten des Sozialistischen Studentenkollektivs 77/12/01 an, die in engem Zusammenhang mit ihren Studienverpflichtungen einen bedeutenden Beitrag für die Lösung der Aufgabe leisteten. Im Ergebnis der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit entstanden zwei Patente, und drei Neuererwerbungen bzw. Neuererwerbsschritte wurden realisiert. Diese Arbeit - der zu erwartenden Nutzen besteht in einer Einsparung von 12 000 t Heizöl/Dampf-
erzeugte und Jahr im Bereich des VEB



Kollektivmitglieder in der Scholtzstraße des Heizkraftwerkes. Fotos: UFBS, Sütterlin

Kombinat Braunkohlkraftwerke wird zur VIII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler, die vom 8. bis 19. November 1982 in Leipzig stattfindet, delegiert.
Für unsere Volkswirtschaft das Beste herausholen
In einem Schreiben an das Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirks-



leiteten Maßnahmen zur weiteren Profilierung und Erhöhung der Effektivität der Forschung. Wichtige Impulse hierzu gingen für uns auch von der Bezirksparteiaktivtagung „Energiewirtschaft“ aus. Als unmittelbare Schlussfolgerungen wollen wir verstärkt zwei Schwerpunkte bearbeiten:
Im Rahmen einer Forschungsgemeinschaft mit der IH Zittau, der TH Magdeburg, der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, der Hochschule für Verkehrswesen Dresden und den Industriepartnern der Kombinate Braunkohlkraftwerke und Kraft-

werkanlagenbau entstehen innerhalb der Staatsplanaufgabe „Grundlagen der Verbrennung“ schnell praxishilfsame Beiträge. Hierbei werden die bereits erfolgreich begonnenen Arbeiten zur Heizölsubstitution an Anlagen der Energiewirtschafts- und der Hochtemperatur-Verfahrenstechnik weitergeführt, um eine maximale Einsparung von Import-Energieträgern zu erzielen.
Als neuer Bearbeitungsgegenstand werden 1982 Grundsatzlösungen zur Beherrschung der mit der Qualitätsminderung der Rohbraunkohle verbundenen Verschlackungsprobleme an Dampferzeugern zur Verbesserung von Verfügbarkeit, Instandhaltungsaufwand und Wirkungsgrad vorgelegt.
Von gleichen volkswirtschaftlichen Dimensionen sind die gemeinsam mit der IH Zittau und der AdW der DDR begonnenen Forschungsarbeiten zur in den nächsten Jahren immer notwendiger werdenden Ablösung der Rohbraunkohle aus der Energiewirtschaft und deren Freisetzung für die Stoffwirtschaft. Es geht auch hier um die Erschließung der im Braunkohlereichtum unseres Landes liegenden Potenziale für unsere Volkswirtschaft herauszuholen. Durch unsere mit dem Kraftwerksanlagenbau der DDR abgestimmte Gemeinschaftsarbeit soll der unbedingt notwendige und verstärkte Einsatz der Kernenergie zur Wärmeversorgung und Stromerzeugung beschleunigt werden. Als eine wichtige Etappe sehen wir hierbei noch in diesem fünfjährigen Plan die Schaffung von Grundlagen für den Einsatz von Kernheizwerken in unserem Lande. Ein einziger Kernheizblock kann jährlich rund 3 Millionen t Rohbraunkohle einsparen helfen.